

Jubiläumsfest mit Fotos und Musik

FEST Zum 40. Geburtstag der Neumarkter Konzertfreunde spielten ein Russe, ein Ukrainer und ein Deutscher im Reitstadel.

VON FRANZ XAVER MEYER

NEUMARKT - Ein volles Programm gab es zum Ende des Jubiläumsjahres „40 Jahre Neumarkter Konzertfreunde“: Eine Fotoausstellung ist zu sehen, einen passenden voluminösen Prachtband gibt es dazu. Nach der Vorstellung der Konzerte der neuen Saison 2022/2023 (siehe nebenstehenden Artikel) gab es ein Konzert im Historischen Reitstadel, bei dem die beiden Klaviertrios von Dmitri Schostakowitsch im Mittelpunkt standen. Dazwischen stärkten sich die Gäste bei einem Umtrunk und stießen auf den runden Geburtstag der Konzertfreunde noch einmal an.

Dass Musik verbindet, war man beim Konzertabend zu erleben. Pianist Andrei Korobeinikov stammt aus der Region um Moskau, Geiger Vadim Gluzman kam in der Ukraine zur Welt und Cellist Johannes Moser ist Deutscher - er ist der Sohn von IMA-Leiterin Edith Wiens und Kai Moser, die auch gekommen waren.

Musiker lagen sich in Armen

Die drei Musiker lagen sich nach jedem Stück beim prasselnden Beifall in den Armen. Der Krieg war hier weit, weit weg, und doch auch da. Die Künstler änderten nämlich das Programm: Statt Arvo Pärts „Mozart-Adagio für Klaviertrio“ wurden im Gedenken an die Ukraine die „Fugitive visions of Mozart“ des zeitgenössischen ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov aufgeführt.

Die beiden Klaviertrios von Dmitri Schostakowitsch (1906-1975) rahmten den Abend. Das Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op.8 bestand im Andante/Allegro aus einem einzigen Satz mit einer Fülle an musikalischen Einfällen. Zum Abschluss spielten die Musiker das zweite Klaviertrio des Russen, das dieser seinem erst mit 41 Jahren verstorbenen Freund Ivan Solertinski gewidmet hatte.

Recht unbekannt ist bei uns der armenische Komponist Arno Babadchanjan (1921-1983). Sein einziges



Mit der Kamera begleitete Frank Schinski um die 60 Musikerinnen und Musiker, die im Reitstadel in den vergangenen 40 Jahren zu Gast waren, sowie Menschen, die mit den Aufführungen zu tun haben.

Klaviertrio in fis-Moll war im Reitstadel zu hören. Das Klangbild steigerte sich in den drei Sätzen immer gewaltiger.

Konzertfreunde-Chef Ernst-Herbert Pfeleiderer war die Freude bei der Eröffnung der Fotoausstellung anzumerken. Der Berliner Fotograf Frank Schinski von der Agentur „Ostkreuz“

bekam den Auftrag, Künstler, die im Reitstadel in den vergangenen 40 Jahren aufgetreten waren, aber auch Menschen, die in Bezug zu den Aufführungen standen, zu fotografieren.

„An die 60 Musikerinnen und Musiker haben sofort Ja gesagt“, so Kulturmanager Claudio Lieberwirth. Berühmte Musiker besuchte Frank

Schinski zuhause, auf der Reise, bei Proben, in der Freizeit.

Im kalten Wannsee

So fotografierte Schinski den im drei Grad kalten Berliner Wannsee schwimmenden Violinisten Thomas Zehetmair. Die Geigerin Carolin Widmann ist in der Küche mit ihren zwei Kindern zu sehen. Der Pianist Olli Mustonen wählte als Kulisse seine finnische Heimat im tief verschneiten Winter aus.

Für die Verköstigung der Gäste in den Konzertpausen war 40 Jahre lang Gertraud Niebler zuständig. Genauso lange schreibt Uwe Mitsching für die NN die Konzertkritiken und Fotograf Fritz-Wolfgang Etzold schießt die Bilder. „NEUMARKT“ hat Frank Schinski den Prachtband genannt, der Ende Juni im Kerber-Verlag erscheint. „Das Werk hat Einmaligkeitswert“, lobte Pfeleiderer Schinskis Arbeit.

INFO

Die Fotoausstellung mit Auszügen aus dem Buch ist bis 21. Juni zu sehen, Mi bis Fr: 14 bis 17 Uhr, Sa und So: 11 bis 17 Uhr, im und 17 Uhr, im Reitstadel, Eintritt frei.



Sie gaben Schostakowitsch und ein Werk des ukrainischen Komponisten Silvestrov: Pianist Andrei Korobeinikov, Geiger Vadim Gluzman und Cellist Johannes Moser.